



*Microsens präsentiert am Messestand Glasfasertechnologie fürs Hotel. Einige Mitglieder des Führungsteams sind Nailia Faut (Vertriebsaußendienst GUS), Klaus Witt (Geschäftsführer), Rebecca Pruß (Human Resources), Nikolaos Zacharias (Bereichsleiter Smart Building), Yousef Rezki (Vertriebsleiter international) (v. l. n. r.).*

## Fachkräfte: Das Rennen um die Besten

<b>Thema:</b>	Arbeitgeber-Attraktivität	Seiten 2 – 3
<b>Portraits:</b>	Microsens	Seite 4
	Beer Bedachung	Seite 5
	Pflegeteam Hamm	Seite 6
<b>Namen &amp; Nachrichten:</b>	DPD, Karrierekompass Logistik, Ökoprofit	Seite 7 – 8
<b>Hochschulen:</b>	Akademie für Weiterbildung, A & O-Psychologie	Seite 10
<b>Tipps &amp; Termine:</b>	Hamm und das Stadtklima von morgen	Seite 11
<b>News:</b>	Speeddating	Seite 16

# Gewinnen oder

## Im Wettbewerb um Fachkräfte liegen



### Fachkräfte als Standortfaktor

Jedes Unternehmen wünscht sich qualifizierte und engagierte Mitarbeiter. Das ist nichts Neues. Ungewohnt ist jedoch für viele, dass gute Mitarbeiter so knapp geworden sind, dass sie die Wachstumschancen limitieren. Der Wettbewerb um qualifiziertes Personal wird plötzlich wichtiger als der um die Kunden. In dieser Situation gewinnen Faktoren an Bedeutung, die früher eher im Hintergrund standen. Und dabei geht es nicht nur um den Menüpunkt „Karriere“ auf der Website.

Arbeitgeberattraktivität ist heute keine freundliche Zugabe mehr. Wenn Arbeitnehmer zwischen mehreren Unternehmen wählen können, müssen sich Arbeitgeber die Frage gefallen lassen, warum die Wahl ausgerechnet auf sie fallen soll. Wir stellen Ihnen in diesem Heft drei Unternehmen vor, die auf diese Frage überzeugende Antworten gefunden haben.

Wieso pendeln IT-Experten von Düsseldorf nach Hamm zu Microsens, wenn sie auch in München bei Siemens oder sonstwo auf der Welt arbeiten könnten? Wieso nimmt ein Jungmeister jeden Tag den Weg von Borken nach Hamm zum Dachdeckerbetrieb Beer in Kauf? Und warum kann das Pflorgeteam Hamm nicht über Bewerbermangel klagen?

Die Antworten der drei Unternehmen fallen sehr unterschiedlich aus. Bei allen steht jedoch die Wertschätzung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter außer Frage. Es geht eben nicht nur darum, das Personal zu finden und einzufangen. Letztlich muss dessen Leistungsfähigkeit und -bereitschaft über Jahre und Jahrzehnte erhalten werden. Wir als Wirtschaftsförderung wollen Sie dabei unterstützen. Angebote wie das Speeddating zielen auf die Gewinnung von Nachwuchskräften, andere auf die Sicherung von Fachkräften. Wir möchten, dass Sie langfristig erfolgreich sind – und damit Hamm als Standort attraktiver Arbeitsplätze zu stärken beitragen.

*Steffens*  
Ihr Dr. Karl-Georg Steffens

Für eine zukunftsfähige Wirtschaft gewinnt die Sicherung von Fachkräften und Experten weiter an Bedeutung. „Viele Unternehmen spüren immer deutlicher, dass es schwieriger wird, gute Mitarbeiter zu gewinnen“, sagt Wolfgang Thomaßen, der in der Wirtschaftsförderung Hamm zentraler Ansprechpartner für das Thema ist. Der Wettbewerb um Fachkräfte sei für manche Unternehmen heute schon dringlicher geworden als der Wettbewerb um Marktanteile.

Eine Unternehmensbefragung der Wirtschaftsförderung in Zusammenarbeit mit dem Institut der Deutschen Wirtschaft Köln erlaubte 2012 erstmals einen Überblick über die Situation in Hamm. Rekrutierungsprobleme der Hammer Unternehmen bestanden schon damals sowohl bei Auszubildenden als auch bei Fachkräften mit Berufsabschluss. Aufgrund des demografischen Wandels wird sich die Alterung der Belegschaften und Verknappung von Nachwuchskräften weiter fortsetzen.

„Die Unternehmen müssen die Fachkräftesicherung immer im Blick haben“, betont Thomaßen. „Die berufliche Erstausbildung steht an erster Stelle, dann folgt die Aufgabe, die Mitarbeiter zu qualifizieren und sie gesund und motiviert zu halten. Mitarbeiter finden, gewinnen und binden – das sind die drei Säulen der mittel- und langfristigen Fachkräftesicherung.“

Vor diesem Hintergrund kommt der Entwicklung der Arbeitgeberattraktivität eine zentrale Bedeutung zu. „Unternehmen müssen ihre eigene, unverwechselbare Arbeitgebermarke aufbauen und auch im Bereich Personal eine Marktführerschaft erreichen wollen“, glaubt Thomaßen. „Warum sollte ein Arbeitnehmer gerade in diesem Unternehmen arbeiten wollen, wenn er

die Möglichkeit hat, auch woanders hinzugehen? Diese Frage müssen Arbeitgeber in Zukunft beantworten können.“

Der Unternehmensinitiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“ haben sich bereits zehn Betriebe angeschlossen. Und es sollen mehr werden. „Ziel ist es, Hamm als Standort ausgezeichneter Arbeitgeber zu positionieren“, sagt Thomaßen. „Ich weiß, dass wir hier bereits viele Betriebe haben, die sich intensiv um ihre Belegschaft kümmern. Ich möchte sie aufspüren und mit ihnen gemeinsam die Stadt nach vorn bringen.“

### Ihr Ansprechpartner bei der Wirtschafts- förderung Hamm



**Wolfgang Thomaßen**

Telefon 02381 / 9293-205

wolfgang.thomassen@wf-hamm.de

# verlieren:

## attraktive Arbeitgeber vorn

### Angebote der Wirtschaftsförderung Hamm

Gute Fachkräfte und Experten finden, gewinnen und binden – dabei unterstützt die Wirtschaftsförderung die Unternehmen in Hamm. Sie sensibilisiert Unternehmen für zukünftige Herausforderungen, informiert über Lösungswege, vermittelt Praxiswissen, organisiert den Erfahrungsaustausch und vernetzt Unternehmen. Darüber hinaus initiiert die Wirtschaftsförderung Entwicklungsprojekte mit Unternehmen, die ihre Qualität als Arbeitgeber und Ausbildungsbetrieb verbessern wollen.

### Individuelle Beratung

„Wir beraten Betriebe individuell zu allen Fragen der Fachkräftesicherung. Selbstverständlich können Unternehmen jederzeit ein persönliches Gespräch mit mir vereinbaren“, sagt Wolfgang Thomaßen.

### Unternehmensinitiative „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“

Das Siegel „Ausgezeichnete Arbeitgeber in Hamm“ dürfen ausschließlich Unternehmen führen, die eine Selbstverpflichtungserklärung zum steten Verbesserungsprozess unterzeichnen und bei regelmäßigen Mitarbeiterbefragungen eine 70-prozentige Zustimmung erreichen. Grundlage ist der Fragebogen des Instituts Great Place to Work® Deutschland, der auch dem bekannten Arbeitgeberranking zugrunde liegt. Great Place to Work® ist Kompetenzpartner der Unternehmensinitiative in Hamm. Vierteljährliche Treffen fördern den Austausch der teilnehmenden Personaler. Mitglieder der Initiative sind bislang die Unternehmen ComTS, DuBay Polymer, Einhaus Gruppe, EKF System, Hauschild Engineering, Jäckering, Ostendorf, Pro Sanitate Gesundheitsdienste, Dommel und Wolter Hoppenberg. [www.arbeitgeber-hamm.de](http://www.arbeitgeber-hamm.de)



### Personaler Erfahrungsaustausch

Etwa alle zwei bis drei Monate findet diese offene, zweistündige Veranstaltung für Personalverantwortliche von Hammer Unternehmen statt. Auch Inhaber von kleinen

Handwerksbetrieben und Dienstleistungsunternehmen sollen sich angesprochen fühlen. Jedes Mal liefert ein Referent Impulse zu einem spezifischen Thema. Bei dem nächsten Treffen geht es um die Beurteilung psychischer Belastungsfaktoren im Betrieb.

### Unternehmenswerkstätten zur Fachkräftesicherung

Die Unternehmenswerkstätten zur Fachkräftesicherung bieten Fortbildung und fördern einen intensiven, branchenübergreifenden Austausch von Personalverantwortlichen. Eine vierte Runde des Projekts in Kooperation mit dem Rationalisierungs- und Innovationszentrum der Deutschen Wirtschaft e. V. RKW wird 2019 an den Start gehen.

### Auszubildende als Digiscouts

Insgesamt 18 Auszubildende aus sechs Hammer Unternehmen werden in den nächsten Monaten in ihren Ausbildungsbetrieben Digitalisierungspotenziale suchen und ihre Verbesserungsidee jeweils in einem Betriebsprojekt umsetzen. Die Wirtschaftsförderung Hamm, die IHK zu Dortmund und das RKW haben das vom Bundesministerium für Wirtschaft und Energie geförderte Projekt ins Leben gerufen. Mit dabei sind die Firmen DEG Dach-Fassade-Holz eG, Griebisch & Rochol Druck GmbH, Planconcept Architekt Nachtigall, Munk GmbH, Truck Center Ducke GmbH Co. KG und die Jäckering Mühlen- und Nahrungsmittelwerke GmbH.



Teilnehmer des Projektes Förderung der Arbeitsplatzkultur und Arbeitgeberattraktivität



Unternehmensinitiative: Unterzeichnung der Gründungs-Charta



Fachveranstaltung mit dem Kompetenzzentrum Fachkräftesicherung und dem Institut der deutschen Wirtschaft Köln



Arbeitgeber beim Erfahrungsaustausch



Digiscouts in Hamm: Firmenvertreter und Auszubildende bei der Kick-Off-Veranstaltung

# Pioniere der Glasfasertechnik

## MICROSENS braucht IT-Fachleute für Fertigung, Forschung & Entwicklung



*Naïlia Faut (Vertriebsaußendienst GUS), Klaus Witt (Geschäftsführer), Rebecca Pruß (Human Resources), Nikolaos Zacharias (Bereichsleiter Smart Building), Yousef Rezki (Vertriebsleiter international) (v. l. n. r.)*

Vor 25 Jahren ahnten nur wenige, welche Bedeutung die Glasfasertechnologie einmal erlangen würde. Unter ihnen befand sich Dr. Hannes Bauer, der mit Kollegen im Hamtec die Firma Microsens gründete. Zwei Jahre später wurde mit FTTO – „Fiber to the Office“ – die Schnittstelle zwischen den schnellen Breitbandleitungen draußen und der Nutzung von Glasfasern für interne Netzwerke geschaffen. Microsens wurde einer der europäischen Marktführer.

Heute beschäftigt das Unternehmen 108 Mitarbeiter, davon etwa 90 am Hauptsitz in Hammer Westen, die anderen in Breslau, Paris und Neu-Isenburg. 2003 war Microsens „IT-Unternehmen des Jahres“, seit 2006 gehört es zur euromicron-Gruppe. 2017 wurde ein Anbau fertig gestellt, 2019 wird ein neues Hochregallager folgen. Die Erweiterung der Fertigung ist geplant. „Wir brauchen mehr Platz“, sagt Klaus Witt, der im April die Geschäftsführung übernahm.



*Foto: omicrosens*

Das Kerngeschäft von Microsens dreht sich um „Switches“ – und allem, was man damit machen kann. „Switches“ sehen aus, wie normale Verteiler: ein Kästchen mit Steckmöglichkeiten für Datenkabel. Doch diese Kästchen haben es in sich. Sie sind programmierbar und dienen dazu, die optischen Signale aus Glasfasern zu entschlüsseln, zu bündeln oder in elektrische Signale umzusetzen. Sie sind die Schaltstellen eines virtuellen Netzwerks, das alles kann, wozu Datensignale heute in der Lage sind: Garagentore öffnen zum Beispiel. Oder industrielle Fertigungsstraßen steuern. Oder Öl-Pipelines kontrollieren. In Hamm wird nahezu die komplette Fertigung, Forschung und Entwicklung geleistet. „Die Verknüpfung von Fertigungs- und Forschungsstandort wird für unsere Kunden immer wichtiger“, erläutert Klaus Witt. „Wir müssen weder chinesischen noch amerikanischen Geheimdiensten Einblicke gewähren.“

Bauteile von Microsens regeln den Datenfluss in Büros und Krankenhäusern, Industrie- und Infrastrukturanlagen. Oder im Hotel: Für Schließ- und Sicherungssysteme, Licht- und Klimatechnik, Unterhaltungselektronik, Internetzugänge und Entrauchungsanlagen waren früher viele Kilometer Kupferkabel und zahlreiche Schaltkästen nötig. Dank Glasfasertechnik kann heute nicht nur viel Kupfer, sondern auch Platz gespart werden. Niedrigere Stromkosten und eine geringere Fehleranfälligkeit sind weitere Vorteile. Zudem haben Hacker weniger Angriffspunkte.

Rund ein Drittel der Beschäftigten von Microsens arbeitet im Bereich Forschung und Entwicklung. Manche von ihnen nehmen

weite Wege in Kauf, kommen aus Düsseldorf oder anderen Städten des Ruhrgebiets nach Hamm. „Wir bieten ihnen hier anspruchsvolle Aufgaben in High-End-Technologien“, betont Witt. „Doch wir konkurrieren mit den ganz großen IT-Unternehmen in München oder auch Paris. Das ist nicht einfach.“

Schon jetzt bietet Microsens den Mitarbeiterinnen Gehälter, die mit denen der IT-Konzerne vergleichbar sind. Hinzu kommen zahlreiche Entgeltbausteine, Beratungsangebote, flexible Arbeitszeiten. Die Fluktuation ist gering, das Team international aufgestellt, der Frauenanteil beträgt fast 50 Prozent. Um Hochschulabgänger zu gewinnen, werden Bachelorarbeiten angeboten. „Selbstverständlich stellen wir auch gerne ältere Bewerber ein“, betont Personalleiterin Rebecca Pruß. „Die besten Teams können Erfahrungswissen und frisches Wissen von der Hochschule kombinieren.“

Mit Blick auf den immer härteren Wettbewerb um die besten Mitarbeiter will Microsens demnächst neben IT-Systemelektronikern auch Elektrotechniker für Geräte und Systeme ausbilden und die Kontakte zu den Hochschulen intensivieren. Zudem will das Unternehmen besser in der Öffentlichkeit wahrgenommen werden. „Als Hidden Champion der Glasfasertechnologie warten internationale Märkte auf uns“, sagt Witt. „Doch die nutzen nichts, wenn uns die Fachkräfte nicht finden.“

[www.microsens.de](http://www.microsens.de)

# Wachstum durch Leistung und Fairness

## Beer Bedachung GmbH mit drei Meistern und einem Bauingenieur



Mario Stojanovic (Helfer), Thorsten Beer (Inhaber und Bauingenieur), Ralf Rother (Geselle), Kevin Wilkes (Jungmeister) (v. l. n. r.)

Jungmeister Kevin Wilkes arbeitet seit ein- und einhalb Jahren bei der Beer Bedachung GmbH. Dafür pendelt er täglich von Münster nach Hamm. „Für eine so abwechslungsreiche Stelle mache ich das gerne“, sagt er. „Ich habe seitdem viel gelernt, sowohl im kaufmännischen als auch im technischen Bereich. Einen vergleichbaren Betrieb zu finden, ist nicht einfach.“

Wilkes ist nur einer von drei Meistern in dem 30-Mann-Betrieb an der Östingstraße. Zusätzlich absolvierte der Inhaber, Thorsten Beer, ein Bauingenieur-Studium mit betriebswirtschaftlichem Schwerpunkt. Beer hatte das Unternehmen 2002 von seinem Vater übernommen. Gegründet wurde es vor mehr als hundert Jahren vom Großvater des aktuellen Inhabers.

Seit der Übernahme hat sich der Umsatz vervierfacht, die Mitarbeiterzahl verdreifacht. Das war möglich, weil Beer zusätzlich zu den privaten Kunden gewerbliche Auftraggeber gewinnen konnte, darunter Salzgitter Mannesmann und die Bayerwerke sowie das Bauunternehmen Freundlieb. Eine Beteiligung an der Düsseldorfer „Raumfabrik“, einem Zusammenschluss von Architekten, Planern

und Handwerksunternehmen, sicherte ihm Exklusivrechte in der Region Düsseldorf und Münster.

„Der Markt würde durchaus weiteres Wachstum zulassen“, meint Beer. „Doch dazu will ich zunächst die Voraussetzungen schaffen: eine optimale Infrastruktur, genügend qualifiziertes Personal und den Platz dafür.“ Kürzlich unterschrieb er den Kaufvertrag für ein Grundstück im Gewerbegebiet Hohfeldweg. Spätestens 2020 soll der Umzug aus der Immobilie in der Östingstraße stattfinden. „Dort könnten dann durchaus noch zehn bis zwanzig Mitarbeiter hinzukommen“, schätzt Beer.

Um qualifiziertes Personal zu gewinnen und zu halten, setzt Beer auf klare Strukturen und ein faires Zusammenspiel. „Ich habe früher intensiv Wasserball gespielt“, erzählt er, „auch in der Nationalmannschaft. Ich glaube, dass ich da viel gelernt habe über Teamgeist und Leistungsbereitschaft.“

Die meisten der aktuell 28 fest angestellten Mitarbeiter sind Dachdecker-Gesellen. Hinzu kommen etwa zehn bei Personaldienstleistern eingestellte Helfer. „So kann ich die saisonalen Schwankungen ausgleichen, die in unserer Branche sehr ausgeprägt sind“, erklärt Beer. Niemand werde im Winter entlassen. Stattdessen feiern die Angestellten im Winter ihre über ein Jahresarbeitszeitkonto angesammelten Überstunden ab. „Die Überstundenzuschläge bezahle ich aber trotzdem“, betont Beer. Und wenn es richtig heftig wird – zum Beispiel nach den Sturmschäden in diesem Jahr –, lädt er die



komplette Mannschaft zum Dank für die zahlreichen Sondereinsätze zu einem gemeinsamen Wochenendtrip ein.

Eine korrekte und pünktliche Entlohnung inklusive firmenfinanzierter Altersvorsorge hält Thorsten Beer für die wichtigste Grundvoraussetzung, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen und zu halten. Zudem legt er großen Wert auf einen gut ausgestatteten, modernen Maschinen- und Fahrzeugpark. Am Beispiel eines Mobilkranes macht Beer klar: „Das ist bei uns nicht nur eine Frage der Bequemlichkeit, sondern auch der Sicherheit und des Gesundheitsschutzes.“ Fortbildungsmöglichkeiten für die Mitarbeiter sind für ihn die dritte Säule eines fairen Umgangs mit den Mitarbeitern. Um auch Familienvätern die Meisterschule oder eine Ausbildung zu ermöglichen, bietet er ihnen eine Vorfinanzierung an.

„Das schönste Kompliment hat mir jedoch eine 71-jährige Mitarbeiterin gemacht, die schon für meinen Vater arbeitete und mich von klein auf kennt“, sagt Thorsten Beer. „Bei dir macht mir das Arbeiten so viel Spaß“, habe sie gesagt. „Den Umzug möchte ich auf jeden Fall noch mitmachen.“

[www.dachdecker-beer.de](http://www.dachdecker-beer.de)



# Sich kümmern statt zu klagen

Pflegeteam Hamm GmbH ist „Familienfreundlicher Arbeitgeber“



Elisabeth Jäger (5. v. l.) mit zehn ihrer Beschäftigten

„Ich habe keinen Fachkräftemangel.“ Wenn Elisabeth Jäger das sagt, Gründerin und Chefin der PTH Pflegeteam Hamm GmbH, klingt das zunächst überraschend. Schließlich gilt die Altenpflege als Branche mit knappstem Fachkräfteangebot.

Elisabeth Jäger beschäftigt in ihrem 2009 gegründeten Unternehmen 30 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hinzu kommen sechs Auszubildende, womit sie über den eigenen Bedarf hinaus ausbildet. Die Fluktuation ist gering, Spontanbewerbungen muss sie meist ablehnen.

Inhaberin Jäger ist stolz darauf, dass ihr Team 15 Sprachen und Dialekte beherrscht – vom Schwäbischen bis zu ostfriesischem Platt, von Französisch über Russisch und Türkisch bis zu Indonesisch. Für eine zukünftige Erweiterung



des Angebots um Gruppenbetreuungen von Pflegebedürftigen werden bereits neue Räume gesucht.

Offensichtlich gilt Elisabeth Jäger als beliebte Arbeitgeberin. Für die Zertifizierung als „Familienfreundlicher Arbeitgeber“ durch die Bertelsmann-Stiftung stellte sich Elisabeth Jäger einer Mitarbeiterbefragung. Das Unternehmen bestand mühelos. Und auch die Berufsgenossenschaft überzeugte sich persönlich von den Arbeitsbedingungen bei PTH. Elisabeth Jäger erzählt, wie es dazu gekommen war: „Ich sollte einen Fragebogen zu unseren Arbeitsschutzmaßnahmen ausfüllen. Mir war es aber zu umständlich, da lauter Häkchen zu machen, und habe daher einfach ‚alles‘ daruntergeschrieben. Daraufhin standen die Prüfer unangemeldet vor der Tür. Sie waren so zufrieden, dass danach Schulungen zu dem Thema in unseren Räumen stattfanden.“

Doch Elisabeth Jäger erfüllt nicht nur Maßnahmenpakete. „Es ist doch meine zweite Familie“, begründet sie ihr Engagement. „Wenn eine Mitarbeiterin zur Tür hineinkommt, und ihr scheint es nicht gut zu gehen, spreche ich sie natürlich an.“ Und spendiert ihr einen Osteopathen-Termin, wenn es ihr nötig erscheint. Natürlich werden Sommerfeste und Geburtstage gefeiert. Natürlich sind

Getränke kostenlos, und manchmal auch das Eis, das im Kühlschrank bereit steht. Zur Kinderbetreuung und Altersvorsorge zahlt Jäger Zuschläge. Sportschuhe gehören für sie zur Dienstkleidung und Weihnachten gibt es Geschenke für alle.

Zur besseren Vereinbarkeit von Beruf und Familie gibt es bei PTH einen „Wunschkostenplan“. Dort tragen die Beschäftigten die Schichten ein, die sie aus familiären Gründen nicht übernehmen können. Dieser Wunschkostenplan wird dann monatlich mit dem regulären Dienstplan in Übereinstimmung gebracht. „Das funktioniert natürlich nur, wenn die Kolleginnen und Kollegen mitziehen“, macht die Chefin deutlich. „Und die ziehen mit.“ Für Elisabeth Jäger ist das eine einfache Sache: „Ich kümmere mich um meine Mitarbeiter, damit die sich um die Pflegebedürftigen kümmern können. So haben wir alle weniger zu klagen.“

[www.pflegeteam-hamm.de](http://www.pflegeteam-hamm.de)

## Spatenstich bei DPD im InlogParc Hamm



Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann (1.), Staatssekretär Christoph Dammermann (2. v. l.), Andreas Brockhaus, Geschäftsführer LIST Bau Nordhorn (3. v. l.), DPD COO Thomas Ohnhaus (4. v. l.) und Wirtschaftsförderungs-Chef Dr. Karl-Georg Steffens (6. v. l.)

Mit einem symbolischen Spatenstich feierte DPD im April den Baubeginn des neuen Paketsortierzentrums in Hamm. Im Herbst 2019 will der Paketdienstleister den Stand-

ort, einen seiner leistungsstärksten in ganz Deutschland, zunächst mit 350 Arbeitskräften in Betrieb nehmen. Diese Zahl soll sich sukzessive auf mehr als 800 erhöhen.

Für den Neubau auf insgesamt 122.000 m<sup>2</sup> im interkommunalen InlogParc investierte DPD rund 50 Millionen Euro.

Neben Thomas Ohnhaus, Geschäftsführer von DPD Deutschland, und Andreas Brockhaus von LIST Bau Nordhorn griffen Wirtschaftsförderungschef Dr. Karl-Georg Steffens und Oberbürgermeister Thomas Hunsteger-Petermann symbolisch zur Schürpe. Auch Christoph Dammermann, heute Staatssekretär im Landesministerium für Wirtschaft, Innovation, Digitalisierung und Energie, ließ es sich nicht nehmen, zu diesem Anlass an seinen ehemaligen Wirkungsort zurückzukehren.

## Jugendliche steuern Drohnen bei Claas



Am Tag der Logistik besuchten Jugendliche das Unternehmen Claas in Uentrop.

Für gut 80 Schülerinnen und Schüler aus Hamm stand im April „Logistik erleben“ auf dem Stundenplan. Auf Einladung der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, des Landmaschinenherstellers Claas und

der Wirtschaftsförderung Hamm besuchten sie am bundesweiten „Tag der Logistik“ ein Lehr-Event in der SRH Hochschule und besichtigten das Claas-Weltzentallager in Hamm-Uentrop. Dort waren sie zum Ende

hin bei einer Drohnen-Challenge mitten im Hochregallager gefordert. Das Motto der Veranstaltung lautete: „Logistik bei Claas – Die Drohnen sind los“.

Die Veranstaltung am bundesweiten Tag der Logistik war bis auf den letzten Platz ausgebucht. Dabei waren die Marienschule, das Landschulheim Schloss Heessen, die Erlenbachschule, die Konrad-Adenauer-Realschule, die Arnold-Frey-muth-Schule und das Freiherr-vom-Stein-Gymnasium. Die Veranstaltung ist Teil des Projekts „Wissen schafft Erfolg“ der Wirtschaftsförderung Hamm und der Wirtschaftsförderung Kreis Unna und wurde durch die Europäische Union und die Landesregierung gefördert.

## Karrierekompass Logistik zeigt Vielfalt der Berufe



Präsentieren den Karrierekompass Logistik: Dr. Karl-Georg Steffens, Geschäftsführer der Wirtschaftsförderung Hamm, Julian Pflichtenhöfer und Karin Rose von der Wirtschaftsförderung Kreis Unna, Frank Fickermann, Geschäftsführer von Denninghaus, und Prof. Dr. Frank Czaja, SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft, (v. l. n. r.)

Die Logistik bietet jungen Menschen eine große Vielfalt an Ausbildungswegen und Studiengängen mit sehr guten Zukunftsaussichten. Dies führt der „Karrierekompass Logistik“ eindrucksvoll vor Augen. Die 60-seitige Broschüre, herausgegeben von den

Wirtschaftsförderungsgesellschaften Hamm und Kreis Unna, bietet einen Überblick über duale Ausbildungsberufe und die Angebote von Hochschulen und Berufskollegs. Darüber hinaus nutzten 30 Betriebe die Möglichkeit, den Fachkräftenachwuchs über ihre Ausbil-

dungs- und Jobperspektiven zu informieren. In Hamm und dem Kreis Unna arbeiten etwa 17.500 Menschen im Bereich Logistik.

Die Broschüre wurde im Rahmen des Projekts „Wissen schafft Erfolg“ erstellt. Interessenten können sie im Internet herunterladen oder bei der Wirtschaftsförderung kostenlos bestellen.

### Information:

Wirtschaftsförderung Hamm  
Carsten Lantzerath-Flesch  
Telefon 02381 / 9293-103

## 50 Jahre DuPont Werk Uentrop



DuPont produziert seit 50 Jahren in Hamm-Uentrop.

Vor 50 Jahren – am 9. Juli 1968 – nahm das neu errichtete Werk der Firma DuPont in Hamm-Uentrop die Produktion auf. An diesem Tag wurde das erste Produkt versandt. Die Grundsteinlegung des Werkes an der Frielinghauserstraße hatte bereits im März 1966 stattgefunden.

Heute haben auf dem circa 60 ha großen DuPont-Gelände fast 800 Menschen ihren Arbeitsplatz. Auf dem insgesamt 110 ha großen Industrieparkgelände stehen noch

weitere Grundstücksreserven für Unternehmensansiedlungen zur Verfügung.

Im Juni diesen Jahres nahm Hubertus Gentes als neuer Werkleiter des DuPont Werkes in Uentrop seine Arbeit auf. Gentes hat den Betrieb von seinem Vorgänger René de Jonge übernommen. Gentes war zwölf Jahre Werkleiter beim Chemieunternehmen DOW in Ahlen und von 2011–2017 Werkleiter in Chauny Frankreich.

## Umwelt schonen und Kosten senken



Elf Hammer Unternehmen wurden beim neunten Ökoprofit®-Durchgang ausgezeichnet.

Elf Unternehmen aus Hamm erhielten im Juni beim neunten ÖKOPROFIT®-Durchgang ihre Auszeichnung als „ÖKOPROFIT-Betrieb“: Munk, Microsens, Alfred Pieper, Hotel-Restaurant Alte Mark, Makiol Bestattungshaus, DasMarkt, Spadaka Bockum-Hövel, Manss Frischeservice, FUG Hamm e. V., Mennigmann Garten- und Landschaftsbau und B.A.U.M. Consult.

Die Unternehmen haben im letzten Jahr in acht Workshops und bei Vor-Ort-Terminen erfahren, wie sie mit konkreten Maßnahmen

Energie, Wasser und Abfälle einsparen und damit gleichzeitig Kosten senken können. Gemeinsam konnten sie gut 290.000 Kilowattstunden Energie, über 150 Tonnen Kohlendioxid, 7.000 m<sup>3</sup> Wasser und 110 Tonnen Restmüll vermeiden bzw. einsparen.

Begleitet wurden die Unternehmen von B.A.U.M. Consult und der Effizienz-Agentur NRW. Das Projekt wird gefördert durch die Stadt Hamm und das Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen.

## 10 Jahre Geschäftsideen-Wettbewerb Die neuen Sieger wurden gekürt



Die Preisträger des 10. Geschäftsideen-Wettbewerbs mit den Mitgliedern der Jury

Insgesamt 142 Studierende der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) und der SRH Hochschule für Logistik und Wirtschaft haben sich mit 66 Businessplänen am 10. Geschäftsideen-Wettbewerb beteiligt. Die Siegerehrung fand am 20. Juni statt.

Den mit 3.000 Euro dotierten ersten Platz belegte Grigori Rogge, Student „Biomedizinische Technik“ an der HSHL, mit einem Produkt, welches betroffenen Patienten das Leben mit Stoma und Blasenkatheter erleichtern soll. Anna Natrup erhielt den zweiten Platz und 2.000 Euro für ihre Entwicklung „Legsrest“, einer Massage-Schiene zur Behandlung der Symptome des Restlegs-Syndroms. Der dritte Platz wurde gleich zweimal vergeben. Sarah Günther und Marcel Niewalda, die beide „Sport- und Gesundheitstechnik“ studieren, hatten die Idee „Co-Play“ eingereicht. Ein spielnahes

Trainingsgerät, welches die Ballannahme sowie die Pass- und Schussgenauigkeit im Fußball fördern und verbessern soll. Den zweiten dritten Platz belegt Thomas Vogelgesang mit seiner Idee „Griffkraft Hantel“. Beide Geschäftsideen erhielten von der Jury jeweils 500 Euro Preisgeld.

Den Geschäftsideen-Wettbewerb hatte Heinz Harling im Jahr 2009 ins Leben gerufen, um die Studierenden der Hammer Hochschulen an die Themen Selbstständigkeit und Unternehmertum heranzuführen und sie zu motivieren. Rund 550 Studierende haben sich mit insgesamt 266 Beiträgen in den vergangenen Jahren an dem Wettbewerb beteiligt.

# Gute Mitarbeiter gefunden

## Einrichtungsspezialist Landlord-Living kooperiert mit Agentur für Arbeit



Geschäftsführerin Birgit Filippini (li.) und Arbeitgeber-Service-Vermittlerin Andrea Wittig

Vor 16 Jahren übernahm Birgit Filippini, gelernte Möbeltischlerin und staatlich geprüfte Holztechnikerin, die Küper Interior GmbH. Um das Unternehmen für die Zukunft aufzustellen, sah sie ihre erste Aufgabe darin, Marktnischen, in denen das Unternehmen vor allem überregional erfolgreich sein sollte, zu suchen. Aus ihrer „Begeisterung für das gehobene englische Landleben“ entstand dann schnell die Idee, sich auf die Nische der Planung und Fertigung von maßgefertigten Landhausküchen und klassischen Inneneinrichtungen zu spezialisieren.

Als weitere wichtige Aspekte standen Entscheidungen zum Einsatz moderner Marketing-Methoden, die Ansprache der vermutlich überregional weit verteilten Kundschaft und der Aufbau des Unternehmens mit geeigneten Mitarbeitern an. Um interessierte Kunden mit einem einprägsamen Namen anzusprechen und um den Produkten eine Seele zu geben, wurde „Landlord“ entwickelt und als geschützte Marke eingetragen. Unter diesem Namen werden Landlord-Küchen mit dem Charme alter Herrenhäuser und dem Duft einfachen Landlebens gefertigt.

Wegen der gezielten und überregionalen Einsatzmöglichkeit wurde Werbung auf Google geschaltet. Schon nach den ersten Erfolgen entstand der Wunsch, Produkte wie freistehende Landhausherde, handgearbeitete Armaturen und stilechte Keramikspülsteine über einen Webshop zu vertreiben, um so Kunden aus ganz Europa anzusprechen.

Das Unternehmen ist Repräsentant großer europäischer Marken-Hersteller wie La-Cornue, Officine-Gullo, DeManincor, ILVE, AGA, Falcon, Shaws oder Perrin & Rowe. Der Ein-

kauf erfolgt international, zum Beispiel in England, Frankreich und Italien.

Nachdem der Webshop [www.landlord-living.de](http://www.landlord-living.de) platziert war, wurde das Unternehmen von einer großen Welle an Nachfragen nach handwerklicher Tradition überflutet. Schnell war klar, dass es für die Erfüllung der Kundenwünsche einer größeren Mannschaft an gut ausgebildeten Fachkräften bedarf: „Wir brauchten händierend gute und motivierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, und zwar sowohl für das Tischlerhandwerk als auch für das Onlinemarketing. Da lag es für uns auf der Hand, Kontakt zum Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm aufzunehmen und um Unterstützung bei der Suche nach gutem Personal zu bitten“, erinnert sich Martin Küper und zeigt sich mit dem Ergebnis der Zusammenarbeit sehr zufrieden: „Die Idee erwies sich als goldrichtig, wir konnten unseren Bedarf an Fachkräften decken und blicken heute auf eine interessante Mitarbeiterstruktur, auf die wir besonders stolz sind.“

Das Besondere ist der gute Mix aus jungen und älteren Mitarbeitern: „Wir profitieren immens von der Erfahrung und Produktivität unserer Mitarbeiter über 60, aber genauso schön ist es für uns, dass wir einen jungen Tischler direkt nach seiner überbetrieblichen Ausbildung übernehmen und ihm eine berufliche Zukunft bieten konnten, die ihn und unser Unternehmen voranbringt.“

Andrea Wittig, Arbeitsvermittlerin im Arbeitgeber-Service der Agentur für Arbeit Hamm, riet dem Unternehmen, zwei potenzielle neue Mitarbeiter in einer kurzen Probezeit kennenzulernen. „Als danach klar war, dass die beiden eingestellt werden sollten, al-

erdings eine längere Einarbeitungszeit notwendig sein würde, konnten wir den Betrieb finanziell mit einem sogenannten Eingliederungszuschuss unterstützen“, so die Vermittlerin. Das Besondere an Landlord-Living ist die Kombination eines Handwerksbetriebs mit eigener Produktion von Möbeln und Einrichtungsgegenständen und einem Webshop, der von einer eigenen Medienabteilung erweitert und gepflegt wird.

Da Ideenreichtum und Spaß an neuen Visionen ein fester Bestandteil im Unternehmen sind, hat Landlord-Living als erster Arbeitgeber im Agenturbezirk Hamm einen Ausbildungsplatz für Kaufleute im E-Commerce eingerichtet. Und auch hier unterstützt der Arbeitgeber-Service der Arbeitsagentur bei der Rekrutierung passender Bewerber für den Ausbildungsstart am 1. August.

[www.landlord-living.de](http://www.landlord-living.de)

### Eingliederungszuschuss (EGZ):

Die Bundesagentur für Arbeit unterstützt die berufliche Eingliederung von Personen, deren Vermittlung erschwert ist, wenn eine Einarbeitung über den üblichen Rahmen hinausgeht. Die Arbeitsagentur muss vor der Einstellung eingeschaltet werden. Höhe und Dauer des EGZ sind in jedem Einzelfall vor der Einstellung zu prüfen.

### Kaufmann/-frau im E-Commerce

Neuer dreijähriger IHK-Ausbildungsberuf ab 1. August 2018 geplant. Kaufleute im E-Commerce finden Beschäftigung

- in Unternehmen des Einzel-, Groß- und Außenhandels, die Online-shops betreiben
- bei Herstellerbetrieben, die ihre Produkte online vertreiben
- im Internetversandhandel bei reinen Onlineshops
- bei Touristikunternehmen, die Reisen und Flüge online verkaufen
- bei Logistikbetrieben, z. B. Speditionen und Verkehrsbetriebe, die Leistungen online verkaufen

**Arbeitgeber-Service Hotline**  
0800 / 4555520

# HSHL bietet Fortbildungen

Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung gegründet



Geschäftsführerin Edith Hansmeier

Die Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) hat wissenschaftliche Weiterbildung als eine zentrale Aufgabe zukunftsgerichteter Hochschulpolitik identifiziert und eine Akademie für wissenschaftliche Weiterbildung gegründet. Die zentrale wissenschaftliche Einrichtung der Hochschule nimmt Impulse aus der Wissenschaft und Wirtschaft auf, um anwendungsorientierte und praxisnahe Weiterbildungsformate zu entwickeln. Dabei hat die Hochschule das Ziel, lebenslanges Lernen zu initiieren und zu fördern.

Geschäftsführerin der neu gegründeten Akademie an der HSHL ist Edith Hansmeier.

Die geplanten Zertifikatsprogramme, weiterbildende Masterstudiengänge, Symposien und Tagungen sind kompetenzorientiert und ermöglichen mithilfe der digitalen Medien eine Flexibilisierung des Lernortes, sodass die Teilnahme mit den Anforderungen der Berufswelt vereinbar ist. Unternehmen und Verbände können ihre Weiterbildungsbedarfe adressieren

und maßgeschneiderte Lösungen in Auftrag geben. „Wir werden unser Weiterbildungsangebot bedarfsorientiert nach und nach ausbauen“, erklärt Edith Hansmeier das Vorgehen.

## Kurs Hochschulzertifikat e-Health

Das erste Angebot der Akademie ist der zwölfmonatige Kurs zum Hochschulzertifikat e-Health unter Leitung von Prof. Dr. Gregor Hohenberg. Ziel dieses Weiterbildungsprogramms ist es, Personen aus dem medizinischen Umfeld, die über keine IT-technische Ausbildung verfügen, alle Instrumente und Methoden an die Hand zu geben, um digitale Gesundheitsdienste steuern zu können. Weitere Informationen zum Kurs und den Anmeldevoraussetzungen online unter [www.hshl.de/weiterbildung-hochschulzertifikat-e-health](http://www.hshl.de/weiterbildung-hochschulzertifikat-e-health).

[www.hshl.de](http://www.hshl.de)

# Arbeits- und Organisationspsychologie

Neuer Studiengang an der SRH Hochschule Hamm



Studiengangsleiterin der Arbeits- und Organisationspsychologie Dr. Sabrina Krauss

„Arbeit 4.0“, „Digitalisierung“, „Entgrenzung der Arbeit“ – alles nur Trendbegriffe? – „Nein“, sagt Dr. Sabrina Krauss, Studiengangsleiterin der Arbeits- und Organisationspsychologie (A & O-Psychologie) an der SRH Hochschule Hamm. „Die Art der Arbeit, wie wir sie kennen, weicht zunehmend neuen Arbeitsformen. Menschen arbeiten von zu Hause aus, nutzen Cowor-

king-Angebote oder eines der stetig neu entstehenden Arbeits(-zeit-)modelle. Die Arbeit selbst wird nicht weniger, – aber anders“, so die Expertin. Beispiele neuer Arbeitsformen sind Workspace-Sharing, virtuelle Teams und der 5-Stunden-Arbeitstag. Dieser Wandel der Arbeit muss in die richtigen Bahnen gelenkt werden und dazu braucht es Expertise. Deswegen bietet die

SRH Hochschule ab Wintersemester 2018 den innovativen Studiengang der Arbeits- und Organisationspsychologie an.

Die Absolventen der A & O-Psychologie übernehmen in Unternehmen wichtige Aufgaben wie die Personalauswahl, Führungskräfteentwicklung, Beratung, Coaching und Organisations- und Teamentwicklung. Die A & O-Psychologie bietet Modelle zur Erklärung von gruppendynamischen Abläufen in Teams und Arbeitsgruppen, liefert Strategien zur Gesundheits- und Motivationsförderung und kann Mitarbeiter wie auch Unternehmensführer vor Burnout und Boreout schützen. Die Auswirkungen der neuen Arbeitswelt auf die menschliche Psyche, auf die Leistungsfähigkeit und das Wohlbefinden von Menschen finden durch diese Expertise die notwendige Berücksichtigung.

[www.fh-hamm.de](http://www.fh-hamm.de)

# Arbeitswelten

## Die MS Wissenschaft kommt nach Hamm



Die MS Wissenschaft wird im Juli wieder in Hamm vor Anker gehen. Die neue Ausstellung auf dem umgebauten Frachtschiff nimmt die Besucher mit auf eine Reise in die Zukunft der Arbeit. Auf interaktive Weise vermittelt sie, wie neueste Technologien das Arbeitsleben verändern, welche Kompetenzen in Zukunft gefragt sein werden, wie lange und in welchen Berufen die Menschen dann

arbeiten und wie sie dabei gesund bleiben können. Die MS Wissenschaft ist im Rahmen des Wissenschaftsjahrs 2018 im Auftrag des Bundesministeriums für Bildung und Forschung unterwegs.

**Termin:** 17.-18. Juli 2018, 10-19 Uhr

**Ort:** Hafensstraße, hinter dem Santa-Monica-Anleger

# Hightech für Schüler

## Summer School mit HSHL-Workshops im August



Die Teilnehmer der Summer School 2017

Bei der Summer School MINT vom 20. – 23. August können Schülerinnen und Schüler ab Klasse 10 bei Workshops und Betriebsführungen Einblicke in spannende Studiengänge und Berufe zu gewinnen. Das Angebot wird von dem Projekt „Wissenschaft-Erfolg“ der Wirtschaftsförderung Hamm gemeinsam mit der Hochschule Hamm-Lippstadt (HSHL) organisiert. Es können auch einzelne Tage gebucht werden.

Am Montag stehen Laboruntersuchungen der Wasserqualität auf dem Programm. Die Jugendlichen entnehmen Proben aus der Ahse und analysieren sie im HSHL-Labor unter Anleitung eines Umweltforensikers. Am Nachmittag geht es zum Umwelt Control Labor Lünen. Am Dienstag können die Jugendlichen den Studiengang Technisches

Management und Marketing kennenlernen, und in kleinen Gruppen Marketingkonzepte entwickeln. Bei Voestalpine Böhler Welding eröffnet Marketing Manager Lennart Urban Einblicke in die weltweite Vermarktung hochspezialisierter Schweißzusatzstoffe. Am Mittwoch geht es um Medizintechnik. Nach Laboruntersuchungen der eigenen DNA in der HSHL erklärt Dr. Norbert Lang vom EVK neurochirurgische Eingriffe. Zum Abschluss werden Joachim Grabow von der Agentur für Arbeit und die zentrale Studienberatung der HSHL den Jugendlichen Tipps zu Studienwahl und Bewerbung geben.

**Information und Anmeldung:**

Wirtschaftsförderung Hamm

Karin Kaplan

Telefon 02381 / 9293-201

## Tipps und Termine

### Hamm und das Stadtklima von morgen

Die Informations- und Fortbildungsveranstaltung der Stadt Hamm und des Öko-Zentrums NRW beschäftigt sich mit dem Klimawandel.

Die Folgen des Klimawandels, Starkregen mit Überflutungen oder anhaltende Hitze- und Dürreperioden werden auch die Hammer Wirtschaftsunternehmen vor erhebliche Herausforderungen stellen. Für sie geht es darum, Schwachstellen zu erkennen und zu vermeiden sowie die klimaverändernden Emissionen zu reduzieren.

Die Veranstaltung soll die Basis für eine erfolgreiche Handlungsstrategie legen. Politik, Wirtschaft, gesellschaftliche Einrichtungen und weitere Multiplikatoren, aber auch die Öffentlichkeit sind angesprochen.

Unter dem Obertitel „Hamm und das Stadtklima von morgen“ sind Fachvorträge sowie ein umfassender Informationsaustausch vorgesehen. Themen sind unter anderem:

- Problemstellungen durch Klimawandel
- Schadensbilder – Lehren ziehen
- Wasser in der Stadt von Morgen
- Sommerhitze – Gegenmaßnahmen
- Biodiversität
- Klimawandel im Garten

**Informations- und Fortbildungsveranstaltung:**

**Termin:** Dienstag, 11. September 2018, 13.30 Uhr bis ca. 18.00 Uhr

**Ort:** Technisches Rathaus, 3. Etage, Großer Sitzungssaal A 3.00 5

**Veranstalter:** Stadt Hamm und Öko-Zentrum NRW GmbH

**Anmeldung:** Öko-Zentrum NRW, Sachsenweg 8, 59073 Hamm, Fax 02381 / 30220-30, info@oekozentrum-nrw.de

# Bildungsscheck wird flexibler

## Weiterbildungsberatung Hamm fördert Mitarbeiterqualifizierung



Die Weiterbildungsberatung WBB Hamm hat gute Nachrichten für weiterbildungsinteressierte Unternehmen und Weiterbildungswillige: Der Bildungsscheck ist im Mai erheblich ausgeweitet worden. Das Land NRW wird zukünftig das Volumen der Bezuschussung von Weiterbildungsmaßnahmen versechsfachen. Norbert Dreier, Bildungsscheckberater bei der Weiterbildungsberatung Hamm, freut sich: „Damit können ab sofort mehr Unternehmen und Einzelpersonen in den Genuss der Förderung kommen. Der Bildungsscheck kann deutlich flexibler eingesetzt werden – und öfter.“

Seit mehr als zehn Jahren bietet der Bildungsscheck Beschäftigten und Erwerbstätigen einen Zuschuss von bis zu 50 Prozent der Lehrgangskosten für berufliche Weiterbildung. „Der Charme des Förderprogramms“, erläutert Dreier, „liegt gerade darin, dass der Bildungsscheck dazu einlädt, sich strategisch und zukunftsbezogen mit der Entwicklung des Unternehmens und der Qualifizierung des Personals auseinanderzusetzen, wo andere Fördermöglichkeiten eher auf Notlagen und unabwendbare Bedarfe zielen.“ Mit dem Bildungsscheck unterstützt die Weiterbildungsberatung Hamm die Unternehmen dabei, ihre Vorstellungen und Strategien von betrieblicher Qualifizierung zu entwickeln und umzusetzen. Dabei sind die Unternehmen sehr frei in der Entscheidung, welchen Lehrgang bei welchem Anbieter sie nutzen möchten. Hinsichtlich der Bildungsinhalte bestehen nahezu keine Einschränkungen und Vorgaben.

Wenn Unternehmen über Weiterbildung nachdenken, ist die zentrale Frage, ob sie sich auszahlt. Weiterbildung, die sich lohnt, wird auch gemacht, ob mit oder ohne Förderung. Oft ist aber der Zusammenhang von Weiterbildung und Unternehmenserfolg nicht so deutlich, und es ist auch nicht immer einfach zu beurteilen, welche Lehrgänge und welche Qualifizierungsstrategien wirklich erfolgswirksam sind. Hier bietet die Weiterbildungsberatung Hamm ihre Fachberatung und finanzielle Unterstützung an.

Mit dem Bildungsscheck unterstützt das Land NRW Unternehmen wirkungsvoll bei der Sicherung des Fachkräftebedarfs. Jederzeit den Bedarf an guten, qualifizierten Mitarbeitern zu decken, ist für Unternehmen eine Aufgabe, die in den vergangenen Jahren immer schwieriger geworden ist. Herausforderungen erwachsen insbesondere aus zwei Entwicklungen.

Der Fachkräftemangel als Folge des demografischen Wandels macht es immer schwieriger, qualifiziertes Personal zu finden. Dort, wo die geforderten Qualifikationen nicht mehr durch Personalbeschaffung sichergestellt werden können, kann die Qualifizierung des vorhandenen Personals eine gute Lösung sein.

Die Digitalisierung der Arbeitsprozesse wird in naher Zukunft an Dynamik noch einmal deutlich zulegen. Das ist eine große Chance für Betriebe, und zwar nicht nur für die großen. „Auch im Handwerksbetrieb liegen erhebliche Automatisierungspotenziale, und diese wollen genutzt werden, um konkurrenzfähig zu bleiben“, ist Dreier überzeugt. Denn auch der Handwerker wird in Zukunft das Tablet zum Termin mitnehmen, nicht mehr das Formular mit drei Durchschlägen.

Gerade das Stichwort „Digitalisierung“ ist für Unternehmen ein großes Thema. Deshalb unterstützt der Bildungsscheck ausdrücklich digitale Lernformen und digitale Inhalte. Für die Nutzung von neuen, EDV-gestützten Lernformen ist der neue Bildungsscheck wesentlich flexibler einsetzbar.

Aber auch die konventionellen Seminare haben nach wie vor ihren Stellenwert und sind selbstverständlich förderbar: Ein gelernter Altenpfleger bildet sich fort zur

Palliativ-Fachkraft; eine Industriemechanikerin qualifiziert sich für Aufgaben bei der Implementierung eines betrieblichen Qualitätssystems; eine Servicekraft frischt ihre Englischkenntnisse auf.

„Inhaltlich ist vieles möglich“, weiß Dreier, „das macht den Bildungsscheck so attraktiv.“ Und wo bei der Planung oder Umsetzung der Vorhaben Fragen bleiben, bietet die Weiterbildungsberatung Hamm neben der Scheckausgabe ihre Beratung an.

### Information:

Norbert Dreier  
Weiterbildungsberatung Hamm  
Bismarckstraße 1, 59065 Hamm  
Telefon 02381 17-6591

## Weiterbildungsberatung Hamm

### Der Bildungsscheck NRW

Mit dem Bildungsscheck fördert das Land NRW Weiterbildungslehrgänge beschäftigter bzw. erwerbstätiger Personen. Im Förderfall werden 50 Prozent der Lehrgangs- und Prüfungskosten übernommen, max. 500 €.

Unternehmen können den Bildungsscheck für ihre Mitarbeitenden einsetzen; sie erhalten bis zu zehn Bildungsschecks im Kalenderjahr. Einzelpersonen können einen Bildungsscheck im Kalenderjahr bekommen.

Zugangsvoraussetzung: Förderbar sind Mitarbeitende von Betrieben mit max. 249 Beschäftigten. Im betrieblichen Zugang besteht keine Einkommensgrenze. Im individuellen Zugang besteht eine Einkommensgrenze (40.000 € zu versteuerndes Jahreseinkommen, Verheiratete 80.000 €). Auch Selbstständige und Berufsrückkehrende sind förderbar.

Gefördert wird in einem Gutscheilverfahren ohne Antragstellung. Für den Erhalt des Bildungsschecks ist ein persönliches Beratungsgespräch erforderlich.

# Start-up erleichtert Landwirten die Arbeit

## Exatrek setzt auf die Digitalisierung der Landwirtschaft

Das im HAMTEC ansässige junge Unternehmen EXA Computing GmbH hat eine Smartphone-App für Landmaschinen entwickelt, die – bisher ungenutzte – Daten von Arbeitsabläufen in der Landwirtschaft für Landwirte und Lohnunternehmer zur Verfügung stellt.

Fragen wie: „Wie viele Stunden wird eine landwirtschaftliche Maschine auf dem Feld eingesetzt? Auf welchen Feldern sind die Kollegen gerade beschäftigt und wie weit sind sie dort mit ihrer Arbeit? Wie viel Kraftstoff verbraucht der Traktor tatsächlich? Wie lang sind die Arbeits-, Wende- oder Wartezeiten der eingesetzten Maschinen?“ werden beantwortet und dem Nutzer über einen handlichen Adapter in Echtzeit per **exatrek**-App zur Verfügung gestellt.

Unabhängig von der Marke der Landmaschine können der Adapter angeschlossen und die Daten über eine Bluetooth-Verbindung direkt auf das Smartphone gesendet werden. Hinzu kommt, dass die durch das System aufgenommenen Daten kostenlos über eine Schnittstelle in alle bereits vorhandenen Farm-Management-Systeme integriert werden können. So wird der gesamte Fuhrpark in einem System verwaltet und analysiert. „Unser Ziel ist es, dass möglichst viele landwirtschaftliche Betriebe von dem Komfort moderner Smart-Farming-Lösungen profitieren“, sagt Dietrich Kortenbruck.

Der Slogan des Start-ups bringt es auf den Punkt: #nextlevelfarming. Der Landwirtschaftssektor steht noch am Anfang der Digitalisierung, das neue Produkt belegt jedoch, dass sich durch geringen Aufwand mit



Firmengründer: Dietrich Kortenbruck, Alexander Kurte, Richard Kortenbruck (v. l. n. r.)

Unterstützung digitaler Helfer die Potenziale des eigenen Betriebs besser ausschöpfen lassen. „Wir sind optimistisch, mit unserem Produkt einen weiteren großen Schritt in Richtung Digitalisierung für die landwirtschaftliche Produktion zu tun und damit in Zukunft landwirtschaftliche Produktionsmaschinen deutlich ressourcenschonender und damit nachhaltiger eingesetzt werden können“, meint Alexander Kurte, der Informatiker des Gründer-Trios.

Dass das innovative Produkt Potenzial hat, belegt für Dietrich und Richard Kortenbruck sowie Alexander Kurte u. a. das ihnen verliehene EXIST-Stipendium des Bundesministeriums für Wirtschaft und Energie, mit dem die Jungunternehmer gefördert werden. „Im HAMTEC nutzt EXA-Computing seit Juli 2017 das Gründer-Angebot Start-up Garage, das unter anderem mit Mietfreiheit für voll eingerichtete Büros mit High-Speed-Internet und Zugang zur gesamten Infrastruktur in den ersten drei Monaten und einer anschließenden vergünstigten Miete für weitere drei Monate junge Unternehmen in ihrer Startphase unterstützt. Außerdem finden diese hier ein Netzwerk von erfahrenen Coaches, Beratern, Mentoren, Jungunternehmern und anderen Start-ups vor und profitieren von deren sprudelnden Ideen und Ratschlägen“, so Andreas Est – Geschäftsführer der HAMTEC GmbH – Hammer Technologie- und Gründerzentrum.

„Diese Angebote haben uns den Start in die Selbstständigkeit deutlich vereinfacht und uns die Möglichkeit geboten, unser innovatives Produkt kontinuierlich weiterzuentwickeln“, erklärt Dietrich Kortenbruck.



Darstellung Isobus-Adapter und Smartphone-App

## exatrek

**EXA Computing GmbH**

Geschäftsführung Dietrich Kortenbruck

Münsterstraße 5

59065 Hamm

Telefon 02381 / 97298-0

d.kortenbruck@exatrek.de

[www.exatrek.de](http://www.exatrek.de)

Weitere Informationen:



## HAMTEC

**HAMTEC GmbH**

Hammer Technologie-

und Gründerzentrum

Münsterstraße 5

59065 Hamm

Telefon 02381 / 688-0

info@hamtec.de

[www.hamtec.de](http://www.hamtec.de)

Geschäftsführung:

Andreas Est



Auf der Kartendarstellung können die Standorte der einzelnen Maschinen verfolgt werden

# In weniger als einer Sekunde bezahlen



Es gibt Situationen, da muss Geld nicht nur schnell, sondern sofort verfügbar sein. Um Lieferanten zu bezahlen und von Skontovorteilen zu profitieren. Um auf dem Floh- oder Gebrauchtwagenmarkt auch ohne Bargeld das begehrte Teil für sich zu gewinnen. Manchmal auch, um Mahnverfahren in letzter Sekunde zu umgehen. Oder um Handwerkerrechnungen vor Ort direkt zu begleichen – bargeldlos und nachweislich.

Ab Dienstag, 10. Juli, können Kunden der Sparkasse Hamm neben der Standard-Überweisung auf Wunsch auch die Echtzeit-Überweisung nutzen. Zusätzlich zu der bereits bekannten SEPA-Überweisung steht dann die neue Echtzeit-Überweisung in Ihrem Online- und Mobile-Banking zur Verfügung.

Bei einer Überweisung in Echtzeit wird der gewünschte Betrag innerhalb von maximal 20 Sekunden auf das Konto des Zahlungsempfängers übertragen. Die Standard-Überweisung benötigt für eine Übertragung in der Regel einen Werktag. Immer wenn eine Überweisung in Auftrag gegeben wird und das Finanzinstitut des Empfängers an dem Verfahren teilnimmt, kann die neue, schnelle Alternative ausgewählt werden:

- rund um die Uhr, an 365 Tagen im Jahr – sogar an Sonn- und Feiertagen
- per Online-Banking, Mobile-Banking über die Sparkassen-App oder mittels „Kwitt“-Bezahlungsfunktion
- für Zahlungen bis 15.000 Euro
- mit Benachrichtigungsfunktion
- bei allen mit der Echtzeit-Überweisung erreichbaren Finanzinstituten

Kunden der Sparkasse Hamm können künftig an jedem Bezahlpunkt – an der Kasse, im Internet, bei einer Überweisung oder bei der Handy-Zahlung – ohne Zeitverzug das Geld zum Empfänger bringen. Die Echtzeitüberweisung ist dabei nur eine Innovation rund um das Girokonto, die die Sparkasse Hamm in diesem Jahr einführen wird. Weitere neue Services im Zahlungsverkehr folgen.

# Innovationen im Zahlungsverkehr für Kunden der Sparkasse Hamm

## Jederzeit und einfach per Android-Smartphone zahlen

Bezahlen wird immer einfacher: Mit Ihrer Sparkassen-Card zahlen Kunden der Sparkasse Hamm bereits jetzt, wenn Sie möchten, kontaktlos – einfach indem Sie die Karte an das Terminal halten. Am Wellen-Symbol auf der Vorderseite der Sparkassen-Card erkennen Kunden, dass Sie mit Ihrer Karte kontaktlos bezahlen können. Möglich ist das, weil die Sparkassen-Card mit einer NFC-Schnittstelle („Near Field Communication“) ausgerüstet ist. Einkäufe von bis zu 25 Euro können besonders schnell und bequem erledigt werden – einfach durch das Vorhalten der Karte. Nur bei größeren Summen ist eine PIN notwendig.

## Mobiles Bezahlen

In Kürze wird für Kunden der Sparkasse Hamm auch das Smartphone zur digitalen Geldbörse und zum ständig verfügbaren Zahlungsmittel im Alltag. Beim mobilen Bezahlen zahlen Sparkassen-Kunden ab August direkt mit Ihrem Android-Smartphone am Kassenterminal. Wie beim kontaktlosen Bezahlen mit der Sparkassen-Card findet die Datenübertragung per NFC statt. So ist der Bezahlvorgang in nur wenigen Sekunden erledigt. Ob mobil bezahlt werden kann, ist an dem Wellen-Symbol seitlich am Terminal oder auf dem Display zu sehen.

Überall, wo kontaktlos bezahlt werden kann, ist auch mobiles Bezahlen möglich. Beim mobilen Bezahlen per Smartphone handelt es sich um eine gewöhnliche Kartenzahlung. Je nach gewählter Kartenart erfolgt die Abrechnung also direkt vom Giro- oder Kreditkartenkonto.

Beim Bezahlen mit dem Smartphone sind die Daten sicher. Es gelten die gleichen hohen Sicherheitsstandards, die beim Bezahlen mit der Sparkassen-Card oder der Sparkassen-Kreditkarte zum Einsatz kommen.

Persönliche Daten, wie Name oder Adresse, werden nicht übermittelt. „Aus Versehen“ bezahlen im Vorbeilaufen an einem Kassenterminal ist ausgeschlossen! Erst wenn das Smartphone in einem geringen Abstand an das Lesegerät gehalten wird, ist eine Zahlung überhaupt möglich.

## Kwitt

Mit der Geldsendefunktion „Kwitt“ lösen Sparkassen-Kunden schnell und leicht per Handy Überweisungen an Freunde aus. Ob beim gemeinsamen Restaurantbesuch, im Café oder wo auch immer Sie unterwegs sind: Mit Kwitt kann man einfach und sicher Geld senden und anfordern. Neu ist hier: Auch Kunden anderer Kreditinstitute können erreicht werden.

## Multi-Online-Banking

Neue Leistungen bietet die Sparkasse auch den Nutzern des Online-Bankings in der Internet-Filiale: Sie ist ab diesem Sommer multibankenfähig und ermöglicht somit auch das Verwalten von Konten außerhalb der Sparkassen-Finanzgruppe.

## YES

Hinzu kommt später im Jahr der Service YES, mit dem eine Identifikation auf Händlerseiten mit den bei der Sparkasse bereits vorhandenen persönlichen Daten möglich ist.



# Nachwuchskräfte finden

## Speeddating auf der Bildungsmesse



Auf der Hammer Bildungsmesse am Samstag, 17. November, wird die Wirtschaftsförderung Hamm gemeinsam mit den beiden Hochschulen wieder ein „Speeddating“ für Studierende und Unternehmen organisieren. Seit das Format 2015 erstmalig angeboten wurde, erfreut es sich zunehmender Beliebtheit.

„Zahlreiche Unternehmen haben sich bereits angemeldet“, freut sich Karin Kaplan von der Wirtschaftsförderung Hamm. Weitere interessierte Unternehmen sind willkommen und können mit ihr Kontakt aufnehmen.

Die Aktion bietet Unternehmen die Möglichkeit, auf unkomplizierte Weise Studierende für ihre Projekte zu gewinnen und vom Wissen der Nachwuchskräfte zu profitieren. In etwa 15-minütigen Gesprächen haben die Personalverantwortlichen die Gelegenheit, einen persönlichen Eindruck von potenziellen zukünftigen Fachkräften zu gewinnen. In der Vergangenheit sind aus dem Speeddating schon zahlreiche erfolgreiche Praktika und Festanstellungen hervorgegangen.

Umgekehrt können sich die Studierenden in kurzer Zeit einen Überblick über Jobchancen in der Region Hamm/Kreis Unna verschaf-

fen. Denn für die meisten Studierenden der Hammer Hochschulen stehen zum Ende des Studiums Praxissemester oder Unternehmensprojekte und praxisbezogene Bachelorarbeiten auf dem Programm.

Daneben besteht die Möglichkeit, die jungen Menschen als Werkstudenten in den Betrieb einzubinden oder individuell gestaltete Praktika anzubieten.

Angesprochen sind Studentinnen und Studenten der Hochschule Hamm-Lippstadt und der SRH Hochschule. Eine Anmeldung zum Speeddating ist für beide Seiten, Unternehmen und Studierende, bindend. Die Studenten müssen sich über das Anmelde-system der Wirtschaftsförderung auf der Homepage registrieren.

### **Anmeldung:**

*Wirtschaftsförderung Hamm  
Karin Kaplan oder Corina Mader  
Telefon 02381/9293-201 oder -204*

## Ansprechpartner

### **Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH**

Münsterstraße 5 · (Haus 4) · 59065 Hamm  
Telefon 02381 / 9293-0, Fax 02381 / 9293-222  
E-Mail info@wf-hamm.de  
Internet www.wf-hamm.de

### **Geschäftsführer**

Dr. Karl-Georg Steffens 02381 / 9293-100

### **Stellvertretender Geschäftsführer**

Dr. Peter Becker 02381 / 9293-200

### **Büro der Geschäftsführung**

Silke Rost 02381 / 9293-102  
Iris Bauer 02381 / 9293-101  
Kirsten Kruppa 02381 / 9293-101

### **Unternehmenskommunikation**

Detlef Burrichter 02381 / 9293-104  
Carsten Lantzerath-Flesch 02381 / 9293-103  
Britta Wagner 02381 / 9293-406

### **Finanzen und Personal**

Oliver Plötz 02381 / 9293-500  
Eugenia Guse 02381 / 9293-503  
Ruth Krause 02381 / 9293-501  
Lars Wurst 02381 / 9293-502

### **Grundsatzfragen, Innovation, Arbeitsmarkt**

Andreas Möllenhoff 02381 / 9293-404  
Veronika Gorschlüter 02381 / 9293-206  
Karin Kaplan 02381 / 9293-201  
Lutz Lambert 02381 / 9293-207  
Wolfgang Thomaßen 02381 / 9293-205  
Regionalagentur Westfälisches Ruhrgebiet  
Christian Jürgenliemke 02381 / 9293-203  
Corina Mader 02381 / 9293-204

### **Ansiedlung und Standortentwicklung**

Prokurist  
Berthold Rinsche 02381 / 9293-300  
Gertrud Dröge 02381 / 9293-301  
Cathrin Feldhaus 02381 / 9293-304  
Jens Handelmann 02381 / 9293-302  
Anne-Kathrin Jarosz 02381 / 9293-303

### **Unternehmensentwicklung**

Prokurist  
Martin Löckmann 02381 / 9293-400  
Chris Brauckmann 02381 / 9293-408  
Anika Braun 02381 / 9293-401  
Anne Drößler 02381 / 9293-407  
Doris Ellingen 02381 / 9293-402  
Martina Maul 02381 / 9293-403  
Ruth Weber 02381 / 9293-202

### **Impressum**

Herausgeber:  
Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamm mbH  
Verantwortlich:  
Dr. Karl-Georg Steffens  
Redaktion, Text und Gestaltung:  
Britta Wagner  
Ursula Pfennig, Hamm  
GESCHKE Werbeagentur, Hamm  
Herstellung: Wilke Mediengruppe, Hamm  
Auflage: 5.400

Gefördert durch

